NATURSTIFTUNG DAVID
Die Stiftung des BUND Thüringen

NATURSTIFTUNG DAVID – STIFTUNG DES BUND THÜRINGEN

3 Vorwort des Präsidenten

6 Jahresrückblick

11 Stiftungsprojekte
11 Vom Leopard zum Raubwürger – das Stiftungsprojekt „Naturschutz & Militär“
16 Sport für zukunftsfähige Energien – das Stiftungsprojekt *sonnenklar!* in Thüringen
20 Grüne Tore bei der Fußball-WM – das Stiftungsprojekt *sonnenklar!* in Sachsen
24 Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte – das Stiftungsprojekt „Sonne für Vereine“

26 Geförderte Projekte
26 Neuer Lebensraum für Teichmolch, Erdkröte und Edelkrebs
27 Erwerb und energetische Sanierung eines Vereinsgebäudes
27 Auffangstation für verletzte Wildtiere
28 Sonnenstromanlage für Jugendbildungsakademie
28 Errichtung eines Alleen-Lehrpfads
29 Aktion gegen die Abholzung einer Streuobstwiese
30 Gutachten für die Ausweitung der Verbandsklage
31 Artenreiches Grünland auf ehemaligen Ackerflächen
32 Ausstellung „Landschaft im Wandel“
32 Eine neue Streuobstwiese
33 Errichtung von Unterkünften für Wildbienen und Hummeln
34 Umweltinteressierte Jugendliche weiterbilden

34 Kampagne gegen die Errichtung von Schweinemastanlagen
35 Klimafrühstück
36 Spielplatz ökologisch umgestaltet
36 Kein neuer Straßendamm in der Werraaue
38 Öffentlichkeitsarbeit für Solarstrom an der Uni Leipzig
38 Erdwärmeheizung bei der Marienkirche Salzwedel
39 Energetische Sanierung von Sportgebäuden
39 Trafohaus wird zum Artenschutzturm

40 Finanzen
41 Wirtschaftliche Entwicklung
43 Jahresrechnung
44 Allgemeine Projektförderung 2006
46 Bilanz zum 31.12.2006

48 Gutes tun – Sinn stiften

50 Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Naturstiftung David,

vor genau 10 Jahren, im März 1997, schloss der BUND Thüringen mit der damaligen VEAG einen außergerichtlichen Vergleich zum Bau des Pumpspeicherwerks in Goldisthal. Ein Jahr später, im August 1998, wurde mit den Vergleichsgeldern die Naturstiftung David gegründet. Der Vergleich war seinerzeit sehr umstritten – von Ablasshandel und der Zerstörung der Glaubwürdigkeit der Umweltbewegung war die Rede.

Für das Präsidium der Naturstiftung David war und ist die Entstehungsgeschichte eine große Herausforderung. Unser Anspruch ist es, die damals ausgehandelte Vergleichssumme so optimal wie möglich für die Sicherung des Natur- und Umweltschutzes einzusetzen. Dieses Ziel versuchen wir auf verschiedenen Wegen zu erreichen:

Die Naturstiftung David fokussiert ihren Mitteleinsatz auf die Schwerpunktthemen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien / Energieeinsparung“, die sich auch mit den beiden zur Zeit wichtigsten globalen Herausforderungen übersetzen lassen: Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt. Die Stiftung ist fördernd und operativ tätig – das heißt, wir unterstützen Projekte von Umweltgruppen und -initiativen in den neuen Bundesländern und führen gleichzeitig eigene Stiftungsprojekte durch. Mit den Förderprojekten versuchen wir die Vielfalt an Umweltinitiativen im Osten Deutschlands zu erhalten,

mit den stiftungseigenen Projekten wollen wir bewusst neue Akzente in der Umweltpolitik setzen. Besonders gut ist uns dies in den letzten Jahren bei der Sicherung des Nationalen Naturerbes gelungen.

Eines unserer Ziele ist es, weitere Finanzmittel einzuwerben. Im Rahmen der eigenen Stiftungsprojekte konnten wir beispielsweise im vergangenen Jahr jeden aus Stiftungsmitteln investierten Euro durch externe Mittel verzehnfachen. Auch für die von uns unterstützten Initiativen versuchen wir, weitere Mittel einzuwerben. Optimal gelang uns dies im vergangenen Jahr beim BUND in Mecklenburg-Vorpommern: Hier förderte die Naturstiftung David eine Kampagne gegen Schweinemastanlagen mit eigenen Mitteln und vermittelte zugleich die finanzielle Unterstützung einer anderen Umweltstiftung.

Neben der Finanzierung ist es unser Anspruch, den einzelnen Projekten auch eine langfristige Perspektive zu geben. Besonders gut ist uns dies im vergangenen Jahr bei unserem Stiftungsprojekt *sonnenklar!* in Thüringen gelungen. Nach rund 6-jähriger Laufzeit wurde das erfolgreiche Projekt zur energetischen Sanierung von Sportstätten nicht beendet, sondern von unserem Partner – dem Landessportbund Thüringen – mit dem Ziel übernommen, es mit eigenen Mitteln bis zum Jahr 2010 fortzuführen. Auch bei den von uns geförderten Projekten lassen sich solche Erfolge verzeichnen: So haben wir im Jahr 2006 dem NABU in Dresden eine Anschubfinanzierung für das Projekt „Auffangstation für verletzte Wildtiere" gegeben. Inzwischen konnte der

NABU hier Gelder für einen eigenen Fonds einwerben, aus dessen Erträgen zukünftig die Aufwendungen für die Auffangstation finanziert werden.

Die von mir erwähnten Projekte stehen nur exemplarisch für die vielfältigen Aktivitäten der Naturstiftung David. Einen vollständigen Überblick des erfolgreichen Jahres 2006 bietet der vorliegende Jahresbericht. Erneut verzichten wir hierbei bewusst auf unser alltägliches Erscheinungsbild. Der Grafiker Mark Schöne aus Halle (Saale) erhielt die Möglichkeit, den Bericht nach seinen Vorstellungen zu gestalten.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich auch im Namen des Stiftungspräsidiums bei den vielen Akteuren und Partnern zu bedanken, die mit zu dem erfolgreichen Stiftungsjahr 2006 beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank der Geschäftsstelle der Naturstiftung David für deren großes Engagement. Bedanken möchte ich mich ebenso bei den vielen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie bei den Mitgliedern des Kuratoriums. Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen! Oder besuchen Sie uns auf unserer aktualisierten und neugestalteten Internetseite unter **www.naturstiftung.de**.

Ulrich Scheidt

Jahresrückblick

von Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David

Wie in den Jahren zuvor hat die Naturstiftung David auch 2006 in ihren beiden Förderbereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien / Energieeinsparung“ sowohl eigene Kampagnen durchgeführt als auch Projekte anderer Umweltinitiativen gefördert.

In unserem Kernbereich – der Finanzierung von Umweltprojekten in den neuen Bundesländern – konnten wir erneut vielen kleinen und mittelgroßen Projekten von Umweltinitiativen aus allen neuen Bundesländern finanziell unter die Arme greifen. Hierfür wurden insgesamt 61.000 Euro ausgeschüttet – das ist fast eine Verdoppelung gegenüber der im Jahr zuvor vergebenen Summe.

Das Spektrum der Unterstützung reichte von der Förderung von Energieeinsparmaßnahmen an Sportstätten, über Ausstellungsprojekte, Maßnahmen zum Biotop- und Artenschutz bis hin zu Projekten, die sich kritisch mit Naturzerstörungen auseinandersetzen. Dass Letzteres nicht immer ein aussichtsloser „Kampf gegen Windmühlenflügel“ sein muss, zeigt der Erfolg des NABU in Halle (Saale). Hier hatte die Stiftung bereits im Jahr 2004 ein Klageverfahren gegen den Bau einer Autobahn finanziell unterstützt. Im Dezember 2006 konnte der NABU nun einen wichtigen Erfolg erringen: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschied, dass die Planungen von Bund und Land noch einmal grundlegend überarbeitet werden müssen. Möglicherweise kommen die neuen Planungen zu dem Ergebnis, dass der Bau der Autobahn nicht oder nur an anderer Stelle erfolgen kann.

Im Herbst 2006 wurde die Förderrichtlinie der Naturstiftung David überarbeitet und aktualisiert. Fortan wird die Stiftung jährlich ein bis zwei Projekte mit einer Summe von bis zu 15.000 Euro unterstützen – bisher lag die maximale Förderhöhe bei 5.000 Euro. Gleichzeitig wird eine Kategorie der sogenannten „Kleinprojekte" eingeführt: Förderanfragen mit einer Antragssumme bis 500 Euro sollen innerhalb von sechs Wochen nach Antragstellung durch den Präsidenten und den Geschäftsführer entschieden werden. Für Anträge über 500 Euro wird ab sofort der Einsendeschluss im Internet veröffentlicht (www.naturstiftung.de).

Die stiftungseigenen Projekte haben sich insgesamt positiv entwickelt. Mit dem Projekt „Naturschutz & Militär" konnten wir auch im Jahr 2006 wichtige Akzente bei der Sicherung des Nationalen Naturerbes setzen. Im Rahmen unserer Kooperationsprojekte mit dem Sport wurden in den vergangenen sechs Jahren in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt knapp 100 Sportstätten energetisch modernisiert. Sehr gut gestartet ist das Projekt „Sonne für Vereine" – es findet sowohl bei den Vereinen als auch bei den Wirtschaftspartnern eine außerordentlich positive Resonanz. Im Rahmen des Erfurter Wirtschaftskongresses und des Forums Solarpraxis konnten wir „Sonne für Vereine" einem großen Publikum präsentieren und damit den Grundstein für eine langfristige finanzielle Absicherung durch Spenden von Wirtschaftspartnern legen.

Die finanzielle Situation der Stiftung stellt sich ebenfalls positiv dar. Es konnte ein Jahresüberschuss von über 140.000 Euro erwirtschaftet werden. Damit wurde das kurz nach der Jahrtausendwende entstandene Defizit des Stiftungskapitals wieder vollständig ausgeglichen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle verlief im gesamten Jahr 2006 reibungslos und professionell. Die bewährte Büropartnerschaft mit dem BUND Thüringen wurde fortgeführt. Im November erhielt die Stiftungsgeschäftsstelle das Ökoprofit-Zertifikat für ein nachhaltiges Büromanagement. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben im Laufe des Jahres mehrere Weiterbildungsveranstaltungen besucht und sich fachlich qualifiziert. Im Sommer informierte sich die Stifterin Iris Schelchen über die Arbeit der Geschäftsstelle: Die Naturstiftung David hatte Frau Schelchen bei der Gründung ihrer eigenen Stiftung aktiv begleitet. Im Oktober hat Katrin Lux, die langjährige Assistentin des Geschäftsführers, die Stiftung aus privaten Gründen verlassen. Am 30. November bot die Vernissage zur Eröffnung der Ausstellung „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft" in unseren Geschäftsräumen eine gute Gelegenheit, sich bei den verschiedenen Partnern für die gewährte Unterstützung zu bedanken.

Für einen gelungenen Jahresabschluss sorgte die Inbetriebnahme der stiftungseigenen Solaranlage in Eishausen (Südthüringen) am 23. Dezember 2006 – denn die Anlage stellt eine optimale Verknüpfung der verschiedenen

Stiftungsaktivitäten dar. Errichtet im Rahmen von „Sonne für Vereine", hat die Naturstiftung David hier im Auftrag des BUND-Naturlehrgartens in Ranis Fördergelder der Deutschen Umwelthilfe investiert. Ein Großteil des finanziellen Gewinns der Solaranlage steht damit in den nächsten 20 Jahren für den Fortbestand des Naturlehrgartens zur Verfügung. Die Solaranlage wurde auf dem Dach eines Sportlerheimes errichtet. Der Verein stellt der Stiftung das Dach pachtfrei zur Verfügung – im Gegenzug erhielt er im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* einen Zuschuss für den Einbau einer zusätzlichen Dämmung in das Sportlerheim, um damit die Energiekosten zu reduzieren. Von der Solaranlage in Eishausen profitieren damit die Naturstiftung David, der Naturlehrgarten Ranis, der Sportverein – und natürlich das Klima!

Vom Leopard zum Raubwürger – das Stiftungsprojekt „Naturschutz & Militär“

Bereits seit dem Jahr 2002 beschäftigt sich die Naturstiftung David intensiv mit dem Themenfeld „Naturschutz & Militär“: Auch wenn viele Menschen den militärischen Übungsbetrieb nicht sofort mit „schützenswerter Natur“ in Verbindung bringen, wird bei genauem Hinsehen schnell deutlich, warum Militärflächen das Interesse des Naturschutzes geweckt haben: Zerschneidung, Zersiedlung, Meliorationen und intensive landwirtschaftliche Nutzung haben die Übungsflächen nicht erreicht. Über viele Jahrzehnte konnten sich hier großräumige zusammenhängende Landschaften relativ naturnah entwickeln. Sie bieten wichtige Rückzugsräume für besonders störungsempfindliche und daher seltene Arten – beispielsweise den Raubwürger.

Im Zuge des europäischen Einigungsprozesses hat sich seit 1990 ein grundlegender Wandel in der militärischen Strategie ergeben. Mit dem Abzug von Truppen wurden und werden zahlreiche Übungsgebiete aufgegeben. Die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte führt jedoch zu einer vorwiegend ökonomischen Betrachtung der nicht mehr genutzten Militärflächen – naturschutzfachliche Fragen werden oft nicht berücksichtigt. Diese Gefahr hat die Naturstiftung David erkannt und es sich zur Aufgabe gemacht, die ökologisch wertvollen Flächen dauerhaft zu sichern. Einen wichtigen Erfolg dieser Arbeit stellt die Entscheidung der Bundesregierung aus dem Jahr 2005 dar, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsame Naturschutzflächen langfristig für den Naturschutz zu sichern.

Bei der Umsetzung des Regierungsbeschlusses spielte die Naturstiftung David eine Schlüsselrolle: Das Bundesamt für Naturschutz griff bei der Auswahl der Flächen auf die von der Stiftung erstellte Datenbank zurück. Die Naturstiftung David übernahm außerdem eine koordinierende Funktion für die großen deutschen Umweltorganisationen, erstellte in deren Auftrag eine eigene Flächenliste und führte zahlreiche Lobbygespräche – mit Erfolg: Die im November 2006 vom Bundesumweltministerium vorgestellte Liste der Flächen, die aus einer Privatisierung ausgenommen werden, berücksichtigt die aus Naturschutzsicht wichtigsten ehemaligen Militärflächen. In einem weiteren Schritt setzte sich die Stiftung dafür ein, dass auf den nicht privatisierten Flächen zukünftig strenge Naturschutzstandards eingehalten werden. Hierzu entwarf die Stiftung für die Umweltverbände ein Forderungspapier und die von über 40 Umweltstiftungen Deutschlands verabschiedete „Wörlitzer Erklärung".

Das Informationsnetzwerk Militärflächen hat die Stiftung im Jahr 2006 weiter ausgebaut. Mit einem erstmals im November verteilten Informationsbrief soll der Austausch von Erfahrungen, Strategien und Informationen zum Schutz der Natur auf ehemaligen und aktiv beübten Militärflächen verbessert werden. Ein wichtiger Baustein hierbei ist auch die fortlaufend aktualisierte Internetseite www.naturgebiete.de. Im Sommer beteiligte sich die Stiftung mit einem Vortrag an der Weiterbildung der Geländebetreuer der Bundeswehr. Im Herbst konnten die Ergebnisse des Projektes „Naturschutz & Militär" auf mehreren Tagungen präsentiert werden.

Die Naturstiftung David unterstützte auch den schwierigen Prozess zur langfristigen Sicherung des Waldgebiets „Hohe Schrecke". Dieser großflächige Buchenwald im Norden Thüringens ist bis 1991 militärisch genutzt worden. Der Freistaat Thüringen wurde danach neuer Eigentümer und ließ sich trotz vieler Gespräche nicht davon abbringen, den wertvollsten Teil des Waldes zu verkaufen. Gemeinsam mit dem BUND und anderen Umweltorganisationen bestärkte die Naturstiftung David die außerordentlich engagierten Anliegerkommunen ihr Vorkaufsrecht wahrzunehmen und mit einem privaten Investor zusammenzuarbeiten, der sich bereit erklärt hatte, wesentliche Teile des Waldgebietes ungenutzt zu lassen. Die Stiftung finanzierte die nötigen Gutachten und erstellte einen Vertragstext.

Die Naturstiftung David wird die Sicherung ehemaliger Militärflächen auch in den nächsten Jahren aktiv begleiten. Das Projekt soll darüber hinaus auch in Richtung Mittel- und Osteuropa (MOE) erweitert werden. Konflikte zwischen Naturschutz, wirtschaftlicher Erschließung und Privatisierung ehemaliger Militärflächen existieren auch in den MOE-Staaten. Im Jahr 2006 konnten wichtige Grundlagen für eine entsprechende Ausweitung des Projektes erarbeitet werden. Erste osteuropäische Partner sind gefunden, um mit ihnen gemeinsam die größten und naturschutzfachlich wichtigsten Militärflächen zu erfassen und als Teil des gemeinsamen europäischen Naturerbes zu schützen.

Projekt-Steckbrief

Titel: *Naturschutz & Militär*

Kosten 2006: *72.533 €*

Stiftungsmittel: *9.933 €*

Drittmittel:

50.000 € durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt

7.600 € durch Spenden

5.000 € durch die DBU

Projektleitung:

Dr. Kerstin Höntsch

Internet:

www.naturgebiete.de, www.naturschutz-und-militaer.de

Sport für zukunftsfähige Energien – das Stiftungsprojekt *sonnenklar!* in Thüringen

Seit dem Jahr 2001 motivieren die Naturstiftung David und der Landessportbund Thüringen Sportvereine und Kommunen dazu, ihre Sportstätten energetisch zu modernisieren. Unter dem Motto „Energiekosten sparen – Umwelt schützen" werden im Rahmen des Projektes „*sonnenklar!* – Sport für zukunftsfähige Energien" nicht nur die Kosten für Wärme, Wasser und Strom dauerhaft gesenkt, sondern auch für den Einsatz erneuerbarer Energien geworben. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Seit dem Kampagnenstart im Jahr 2001 konnten bis Ende 2006 insgesamt 77 Einzelmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von mehr als 1,1 Millionen Euro an Sportgebäuden in Thüringen umgesetzt werden. Mit den Maßnahmen können jährlich 380 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid eingespart werden – hochgerechnet auf die Lebensdauer ergibt sich ein Einsparpotential von über 7.600 Tonnen.

sonnenklar! gliedert sich in drei Teilprojekte. Erster und wichtigster Schritt ist die kostenlose und herstellerneutrale Beratung interessierter Sportstättenbetreiber. Gemeinsam mit dem Verein oder der Kommune wird nach ökonomisch wie ökologisch sinnvollen Lösungsansätzen gesucht. In einem zweiten Schritt werden die empfohlenen Maßnahmen dann gemeinsam umgesetzt. *sonnenklar!* gibt hier Hilfe zur Selbsthilfe. Es wird der Kontakt zu Ministerien (Fördermittel) ebenso vermittelt, wie zu den verschiedenen Sponsoren. In Einzelfällen gibt auch die Naturstiftung David einen Zuschuss im Rahmen der allgemeinen Projektförderung. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Maßnahme folgt als dritter und letzter Schritt eine umfassende Öffentlichkeits-

arbeit. Ziel von *sonnenklar!* ist es, den Sport als gesellschaftlich wichtigen Multiplikator für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu nutzen. Deshalb informieren großflächige Tafeln an allen energetisch modernisierten Sportgebäuden über die Maßnahme. Für ausgewählte Sportgebäude gibt es außerdem ein Informationsblatt. Unter www.sonnenklar-sport.de werden alle Einzelprojekte in einem Steckbrief ausführlich vorgestellt. Bislang erschienen über das Projekt *sonnenklar!* über 60 Zeitungsartikel, außerdem Beiträge in Rundfunk und Fernsehen.

Ein Schwerpunkt der *sonnenklar!*-Energieeffizienzmaßnahmen lag im Jahr 2006 bei der zusätzlichen Dämmung der obersten Geschossdecke in Sportgebäuden. Auch Sonnenwärmeanlagen sowie innovative Wasserspar- und Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung wurden eingesetzt. Ein Höhepunkt im Jahr 2006 war die Errichtung einer neuen Holzpelletsheizung im Waldhof Finsterbergen, einer Weiterbildungsstätte der Thüringer Sportjugend. Gemeinsam mit der bereits vor 5 Jahren installierten Sonnenwärmeanlage erfolgt die Wärmeversorgung nunmehr ausschließlich auf der Basis erneuerbarer Energien.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Ausgaben von *sonnenklar!* im Wesentlichen durch eine Projektförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie durch die Unterstützung zahlreicher Wirtschaftspartner aus Thüringen abgedeckt. Ein Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten im Jahr 2006 war neben der Umsetzung möglichst vieler Einzelmaßnahmen die Entwick-

lung einer langfristigen Perspektive für *sonnenklar!* für die Zeit nach dem Auslaufen der DBU-Projektfinanzierung Anfang 2007. Verschiedene Szenarien wurden verfolgt – am Ende erklärte sich der Landessportbund bereit, das Projekt in eigner Verantwortung bis zum Jahr 2010 fortzuführen. Im Jahr 2007 erhält er hierzu eine durch die Naturstiftung David vermittelte finanzielle Unterstützung des Umweltministeriums Thüringen. Auch die verschiedenen Wirtschaftspartner erklärten sich angesichts des erfolgreichen Projektverlaufes bereit, die Kampagne längerfristig zu finanzieren.

Eine zukünftige Perspektive von *sonnenklar!* liegt möglicherweise auch in Tschechien. Im Rahmen einer im Jahr 2006 verabschiedeten Patenschaft zwischen dem Landessportbund Thüringen und dem Sportverband der Region Pilsen in der Tschechischen Republik wurde die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der energetischen Modernisierung von Sportstätten als einer von drei Schwerpunkten vereinbart. Zwischenzeitlich wurde hierfür ein erstes Konzept entwickelt, welches in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Projekt-Steckbrief

Titel: *sonnenklar! Sport für zukunftsfähige Energie*
Laufzeit: *2001 bis 2010 (ab 2007 unter Trägerschaft des Landessportbundes)*
Kosten 2006: *96.411 €*
Stiftungsmittel: *5.786 €*
Drittmittel:
66.055 € durch die DBU
17.570 € durch Sponsoren
7.000 € durch das Umweltministerium Thüringen
Mittel zur Umsetzung:
87.143 €
Projektleitung:
Norbert Sondermann
Internet:
www.sonnenklar-sport.de

Grüne Tore bei der Fußball-WM – das Stiftungsprojekt *sonnenklar!* in Sachsen

Green Goal – so hieß das Umweltkonzept zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Neben Maßnahmen zur Müllvermeidung, zum Wassersparen und zur Verkehrsvermeidung war es das große Ziel des WM-Organisationskomitees eine „CO_2-neutrale Weltmeisterschaft" zu organisieren: Das während der Fußball-WM zusätzlich ausgestoßene klimaschädliche Gas wurde durch entsprechende CO_2-Einsparmaßnahmen an anderer Stelle neutralisiert. Was lag dabei näher, als diese Maßnahmen auch an Sportstätten zu realisieren.

Das im Herbst 2005 gemeinsam mit dem Landessportbund Sachsen, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und dem Umweltbund Ökolöwen gestartete Projekt „*sonnenklar!* – Klimaschutz im Sport" knüpft eng an das *sonnenklar!*-Projekt in Thüringen an. Auch im Freistaat Sachsen werden interessierte Vereine und Kommunen bei der energetischen Sanierung ihrer Sportstätte beraten und begleitet. Da die Stadt Leipzig Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft war, lag hier auch der Schwerpunkt der bisherigen Aktivitäten. Bis Ende 2006 konnten in Leipzig 10 Sportstätten energetisch modernisiert werden. Insgesamt rund 250.000 Euro wurden in die Realisierung von Klimaschutzmaßnahmen investiert – pro Jahr können damit knapp 100 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid eingespart werden. Am 28. Juni 2006 wurde im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft die erste energetisch sanierte Sportstätte in Anwesenheit von Sachsens Umweltminister Stanislav Tillich feierlich eingeweiht.

Bis zum Herbst 2009 sollen sachsenweit 40 Sportstätten energetisch modernisiert werden. Der Naturstiftung David ist es gelungen, im Rahmen des Sächsischen Klimaschutzprogramms einen eigenen Schwerpunkt für Klimaschutzmaßnahmen an Sportstätten zu verankern – eine günstige Voraussetzung, um möglichst viele Maßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus sollen auch neue Modelle für eine private Vorfinanzierung von Maßnahmen erprobt werden. Die Rückzahlung des von Dritten vorfinanzierten Geldes erfolgt aus den eingesparten Energiekosten. Bei einer „kleinen Lösung" werden Einzelmaßnahmen durch die ausführende Firma vorfinanziert, bei der „großen Lösung" wird ein großes Bündel von Maßnahmen durch spezielle Unternehmer (Contractoren) finanziert und umgesetzt.

Für die „kleine Lösung" konnte die Stiftung im Jahr 2006 zwei Kooperationspartner aus der Wirtschaft gewinnen – so bieten die Firmen „Langer-Dämmtechnik" und „Water & more" den Vereinen die Vorfinanzierung der Maßnahme an. Die Realisierung der „großen Lösung" – das sogenannte Contracting (die private Vorfinanzierung für größere Maßnahmen) – erfordert hingegen noch einige Vorarbeiten. So müssen möglichst viele ähnliche und örtlich zusammenliegende Energieeinsparmaßnahmen gebündelt werden – damit sich der Aufwand für eine entsprechende Ausschreibung überhaupt lohnt.

Ein weiterer Baustein von *sonnenklar!* in Sachsen ist die gezielte Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Denn jede noch so gut gemeinte Energieeinsparmaßnahme funktioniert nicht, wenn sie von den SportlerInnen nicht angenommen wird. Die Naturstiftung David setzt insbesondere auf die Trainer als wichtige Multiplikatoren für die Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Gemeinsam mit den Projektpartnern wurde im Jahr 2006 ein Aus- und Weiterbildungsprogramm zum Thema „Klimaschutz" erarbeitet. Die Fortbildung wird in Zukunft verbindlicher Bestandteil der Trainer- und Übungsleiterausbildung im Freistaat Sachsen werden.

Projekt-Steckbrief

Titel: sonnenklar! Klimaschutz im Sport
Laufzeit: 2005 bis 2008
Kosten 2006: 32.672 €
Stiftungsmittel: 672 €
Drittmittel:
18.000 € durch die DBU
10.000 € durch die Veolia-Stiftung
4.000 € durch die Umweltallianz Sachsen
Mittel zur Umsetzung:
54.500 € durch das Energieeffizienzzentrum Sachsen
71.000 € durch die Stadt Leipzig
80.600 € durch das Sächsische Kultusministerium
Projektleitung: Dirk Adams
Internet:
www.sonnenklar-sport.de

Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte – das Stiftungsprojekt „Sonne für Vereine“

Viele Umweltvereine stehen vor ähnlichen Problemen: Sie haben regelmäßige Ausgaben für ihre alltägliche Arbeit – egal ob für die Pflege der Streuobstwiesen, das Aufstellen der Krötenzäune oder das Schreiben von Stellungnahmen – und finden hierfür nur schwer eine regelmäßige Finanzierungsquelle. Spender, Sponsoren und Stiftungen geben oft nur einmalig eine größere Spende – und dies in der Regel auch nur in Verbindung mit einem besonderen, innovativen Projekt.

Eine Lösung für dieses Problem bietet die Naturstiftung David seit dem Jahr 2006 mit dem Projekt „Sonne für Vereine“ an: Der Verein errichtet eine spendenfinanzierte Solarstromanlage und speist den von der Anlage produzierten Strom in das öffentliche Netz ein. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert hierfür über 20 Jahre eine gleich hohe Vergütung. Da die Solaranlage aus Spenden finanziert ist, muss der finanzielle Ertrag aus der Anlage nicht zur Refinanzierung des eingesetzten Kapitals genutzt werden, sondern kann direkt in die Vereinsarbeit fließen. Dem jeweiligen Verein muss es lediglich gelingen, die Spendensumme für die Errichtung der Solaranlage zu akquirieren – was angesichts des Werbeeffekts der Anlage wesentlich einfacher ist, als die Einwerbung von Geldern für die alltägliche Umweltarbeit vor Ort.

Im Jahr 2006 ist es der Naturstiftung David gelungen, verschiedene Wirtschaftspartner für das Projekt zu begeistern. So räumten die Firmen ersol, Gebäude-Solar-Systeme, SET Ilmenau, Suntechnics und SolarMaxx ebenso wie die Deutsche

Kreditbank den Vereinen Sonderkonditionen ein. Damit lag der Preis für eine „Sonne-für-Vereine"-Solaranlage um bis zu 20 Prozent unter dem üblichen Handelspreis. In der bis Ende 2006 laufenden Pilotphase konnten insgesamt vier Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von 50 kW errichtet werden.

Bis zu diesem ersten Erfolg hatte das Projekt im Jahresverlauf jedoch einige Hürden zu überwinden. So mussten viele vereins- und steuerrechtliche Fragen geklärt werden. Am Ende erwies sich die ursprünglich geplante Gründung einer GmbH & Co KG als zu kompliziert – die Strategie des Projektes musste noch einmal neu ausgerichtet werden. Unterschätzt hatte die Stiftung außerdem die Preisentwicklung auf dem Solarmarkt. Die Solarmodule wurden nicht preisgünstiger sondern teurer. Damit stand die Wirtschaftlichkeit der Anlagen vielerorts in Frage. Erst im Spätsommer 2006 entspannte sich die Lage. Nach vielen Gesprächen und Verhandlungen konnten die Preisnachlässe der Solarfirmen für die Vereine gesichert werden.

Die bis Ende 2006 dauernde Startphase von „Sonne für Vereine" wurde durch das Bundesumweltministerium finanziert. Da die Nachfrage der Vereine sehr hoch ist, hat die Naturstiftung David sich entschieden, das Projekt fortzuführen. Die Firmen ersol, Gebäude-Solar-Systeme und Q-Cells haben sich bereit erklärt, das Projekt mit großzügigen Spenden in den nächsten Jahren weiter zu finanzieren. Gleichzeitig bieten die Firmen – ebenso wie weitere Wirtschaftspartner – gemeinnützigen Vereinen weiterhin Sonderkonditionen an.

Projekt-Steckbrief

Titel: Sonne für Vereine
Laufzeit: 2005 bis 2006 (Startphase)
Kosten 2006: 62.490 €
Stiftungsmittel: 6.300 €
Drittmittel: 45.040 € durch das Bundesumweltministerium
11.150 € durch Spenden
Projektleitung: Frank Kuhlmey (ab 1.4.2007 Dirk Adams)
Internet: www.sonne-fuer-vereine.de

Neuer Lebensraum für Teichmolch, Erdkröte und Edelkrebs

Der bis zum Jahr 2000 intensiv genutzte Schafteich in Hohenleuben (Ostthüringen) ist ein wichtiger Lebensraum für Teichmolche und Erdkröten. Die örtliche BUND-Gruppe hat das Gewässer gepachtet. Wegen des langjährigen Nährstoffeintrags durch die intensive Fischzucht drohte eine zunehmende Verschlammung des Teiches. Mit Fördergeldern der Naturstiftung David wurde deshalb im Januar 2006 der Schafteich grundlegend entschlammt und saniert. Die BUND-Gruppe hofft nun, dass sich neben den Molchen und Kröten auch der Edelkrebs aus einem nur wenige Kilometer entfernten Teich im sanierten Gewässer ansiedelt.

Erwerb und energetische Sanierung eines Vereinsgebäudes

Der Verein „Pro Wal- und Wüsteberg" hat sich Ende der 1990er Jahre als Initiative gegen den geplanten Gesteinsabbau in der Region Kamenz (Sachsen) gegründet. Der Verein versucht dabei mit vielfältigen Angeboten und Aktionen ein Grundverständnis für den Wert und den Erhalt intakter Landschaften zu schaffen. Die Naturstiftung David unterstützte die Initiative im Jahr 2006 beim Erwerb des Vereinshauses. Der Kauf war Voraussetzung für die Umsetzung eines anspruchsvollen Energiekonzepts mit Lehmdämmung, Holzheizung und Solarstromanlage – hierfür konnte der Verein inzwischen EU-Fördermittel einwerben.

Auffangstation für verletzte Wildtiere

Der NABU in Dresden hat gemeinsam mit dem Umweltzentrum Dresden eine Auffangstation für verletzte Wildtiere errichtet. Die Station soll neben dem Artenschutz vor allem auch der Umweltbildung dienen. Die Naturstiftung David finanziert in den ersten beiden Jahren die Kosten für die fachliche Betreuung der Auffangstation. Nach dieser Startphase soll sich das Projekt selber tragen. Der NABU hat hierzu gemeinsam mit der Bürgerstiftung Dresden einen Stiftungsfonds für Tier- und Artenschutz gegründet. Innerhalb von zwei Jahren sollen so viele Spenden und Zustiftungen eingeworben sein, dass die zukünftigen Betriebskosten aus den Kapitalerträgen des Stiftungsfonds finanziert werden können.

Sonnenstromanlage für Jugendbildungsakademie

Die Jugendnaturschutzakademie Brückenthin ist eine Jugendbegegnungsstätte am Rande des Müritz-Nationalparks (Mecklenburg-Vorpommern). Jährlich nutzen rund 20.000 Kinder und Jugendliche die Einrichtung als Ort für Schulfahrten, Ferienfreizeiten oder als Jugendclub im ländlichen Raum. In mehreren Schritten wurden die verschiedenen Gebäude der Akademie in den letzten Jahren ökologisch saniert. Nach Holzheizung, Solarwärmeanlage und Regenwassernutzung wurde im Jahr 2006 mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David eine Sonnenstromanlage errichtet. Die Überschüsse aus dem Verkauf des Sonnenstroms sollen für die Umweltprojekte der Akademie verwendet werden.

Errichtung eines Alleen-Lehrpfads

Im Jahr 2009 findet in Mecklenburg-Vorpommerns Landeshauptstadt Schwerin die Bundesgartenschau (BUGA) statt. Die BUND Ortsgruppe Schwerin wird bis dahin mit einer Unterstützung der Naturstiftung David direkt am BUGA-Haupteingang am Schweriner Schloss auf einer innerstädtischen Allee einen Alleen-Lehrpfad errichten. Zehn Informationstafeln werden mit kurzen deutschen und englischen Texten auf den hohen naturschutzfachlichen und ästhetischen Wert von Alleen hinweisen. Ergänzt werden die Tafeln durch Faltblätter und eine Internetpräsentation. Der BUND geht durch die große Zahl von Besuchern und Touristen von einer hohen Resonanz aus.

Aktion gegen die Abholzung einer Streuobstwiese

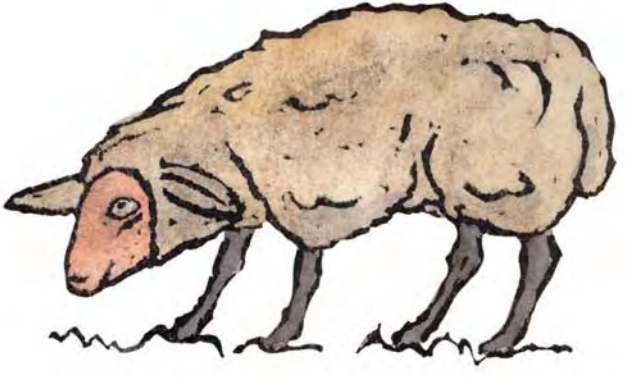
Die Bürgerinitiative „Pro Marbach“ setzt sich für den Erhalt wertvoller Biotope am Rand von Thüringens Landeshauptstadt Erfurt ein. Bei einem von der Naturstiftung David unterstützten Obstbaumschnitt-Seminar wurden die Bewohner nicht nur über Schnitttechniken sondern auch über die negativen Folgen der geplanten Abholzung für das örtliche Mikroklima informiert. Mit dem Seminar konnte die Bürgerinitiative weitere Mitbürger gewinnen, die sich aktiv gegen die im Zuge von Wohngebietserweiterung vorgesehene Abholzung einsetzen.

Gutachten für die Ausweitung der Verbandsklage

Die Aarhus-Konvention aus dem Jahr 1998 ist der erste internationale Vertrag, der die Rechte von Bürgern und Umweltorganisationen im Natur- und Umweltschutz regelt. Deutschland ist verpflichtet, die Grundsätze der Aarhus-Konvention in das nationale Recht zu übertragen. Bisher bestand Übereinstimmung darin, dass in diesem Zusammenhang auch das Verbandsklagerecht von Umweltorganisationen deutlich erweitert wird. Der Verband der deutschen Elektrizitätswirtschaft (VDEW) hat jedoch ein Gutachten erstellen lassen, demnach das Klagerecht eher beschnitten denn ausgeweitet werden soll. Bevor sich diese juristische Mindermeinung – unterstützt durch eine intensive Lobbyarbeit industrienaher Kreise – in den zuständigen Ministerien verfestigt und als Grundlage für den neuen Gesetzesentwurf dient, hat das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David ein eigenes Rechtsgutachten erstellen lassen. Dieses zeigt auf, dass die Ausweitung der Verbandsklage durch die Vorgaben der Aarhus-Konvention dringend geboten ist. Das Gutachten wurde gemeinsam mit dem BUND auf einem Parlamentarischen Abend den Bundestagsabgeordneten vorgestellt. Es bleibt zu hoffen, dass die hier aufgezeigten Vorschläge für die Verbandsklage im abschließenden Gesetzestext berücksichtigt werden.

Artenreiches Grünland auf ehemaligen Ackerflächen

Der NABU Köthen renaturiert seit 1999 große ehemals landwirtschaftlich genutzte Flächen im Wulfener Bruch (Sachsen-Anhalt). Im Jahr 2002 konnte eine 10 Hektar große Ackerfläche aus der Nutzung genommen werden. Wegen des hohen Nährstoffgehalts durch die intensive ackerbauliche Vornutzung würde es sehr viele Jahre dauern, bis sich die charakteristischen Wiesenarten auf natürlichem Wege wieder ansiedeln. Mit einer Förderung der Naturstiftung David konnte der NABU den Renaturierungsprozess beschleunigen. Im Sommer 2006 wurde Mahdgut aus nahe gelegenen, artenreichen Wiesen auf den ehemaligen Ackerflächen ausgebracht. Die Samen der Pflanzen werden die Entwicklung der Wiesenpflanzen auf der neuen Fläche beschleunigen. Das Projekt wird durch die Hochschule Anhalt wissenschaftlich begleitet.



Ausstellung „Landschaft im Wandel“

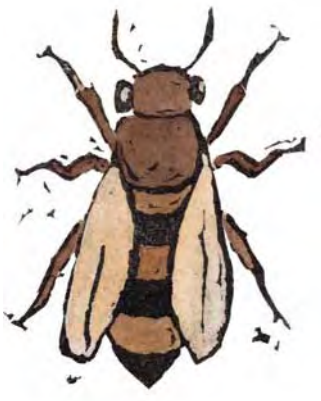
Durch den gesellschaftlichen Umbruch haben sich in den letzten 15 Jahren große Veränderungen im Landschaftsbild in den neuen Bundesländern vollzogen. Der BUND Meiningen (Thüringen) hat die Veränderungen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David mit Fotografien dokumentiert. Eine im Herbst 2006 in Meiningen eröffnete Ausstellung soll den Betrachter motivieren, sich für einen bewussteren Umgang mit der begrenzten Ressource „Landschaft“ einzusetzen. Die Ausstellung soll in den nächsten Jahren thüringenweit zum Einsatz kommen.

Eine neue Streuobstwiese

Der Verein I.G.E.L. aus Zarnelka (Mecklenburg-Vorpommern) setzt sich für die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region ein. Der Verein ist Eigentümer des Parks im Nachbardorf Drosedow. Dort konnte mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David an der Stelle des 1962 abgerissenen Gutshauses eine Streuobstwiese gepflanzt werden. Die Pflanzung erfolgte gemeinsam mit dem BUND Neubrandenburg. Der Verein und der BUND werden die Wiese langfristig pflegen und nutzen.

Errichtung von Unterkünften für Wildbienen und Hummeln

In den letzten Jahren ist europaweit die Zahl der Imker und mit ihnen die der Bienenvölker stark gesunken. Während der fehlende Honig durch Importe aufgefangen werden kann, gibt es bei der Bestäubung der wichtigsten Kulturpflanzen inzwischen Probleme. Der Förderverein des Deutschen Bienenmuseums in Weimar (Thüringen) hat deshalb mit Fördergeldern der Naturstiftung David 25 Unterkünfte für Wildbienen, Hummeln und andere bestäubende Insekten angefertigt. Diese sollen helfen, die bestehenden Wildbienen- und Hummelpopulationen zu erhalten. Das Projekt wird begleitet von einer umfassenden Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.



Umweltinteressierte Jugendliche weiterbilden

Die Projektgruppe „Jugendumweltnetzwerk" in Dresden (Sachsen) hat im Herbst 2006 mit Unterstützung der Naturstiftung David eine Weiterbildungsveranstaltung für an Natur- und Umweltthemen interessierte Jugendliche organisiert. Die jungen Umweltschützer aus Sachsen und Tschechien wurden eine Woche lang in verschiedenen Themen des Natur- und Umweltschutzes qualifiziert. Der Workshop diente gleichzeitig dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung. In den nächsten Jahren soll mit den hier aktiv beteiligten Jugendlichen ein sachsenweites Jugendumweltnetzwerk aufgebaut werden.

Kampagne gegen die Errichtung von Schweinemastanlagen

Der BUND Mecklenburg-Vorpommern engagiert sich seit vielen Jahren gegen den Bau von industriellen Schweinemastanlagen und wirbt gleichzeitig für ökologische Alternativen. Die Naturstiftung David beteiligt sich in den Jahren 2007 bis 2009 an der Finanzierung einer Koordinationsstelle. Diese soll die in Mecklenburg gesammelten Erfahrungen auch ähnlichen Initiativen in anderen Bundesländern zur Verfügung stellen. Hierzu wird es eine eigene Internetseite und Vernetzungstreffen geben. Die Naturstiftung David vermittelte darüber hinaus die Förderung einer weiteren Umweltstiftung für die Kampagnenarbeit.

Klimafrühstück

Der Verein KATE in Berlin verknüpft in seiner Arbeit die Themen „Entwicklungszusammenarbeit“ und „Klimaschutz“. Mit einem von KATE organisierten Klimafrühstück werden Kindern und Jugendlichen die entsprechenden Zusammenhänge verdeutlicht. Nach dem gemeinsamen Frühstück werten die Kinder die von ihnen verspeisten Produkte aus und ergründen, warum der eine oder die andere „klimafreundlich“ oder eher „klimafeindlich“ gefrühstückt hat. Mit Unterstützung der Naturstiftung David konnte KATE die Idee des Klimafrühstücks im Herbst 2006 an vielen Schulen in Berlin durchführen.

Spielplatz ökologisch umgestaltet

Mit Hilfe von Fördergeldern der Naturstiftung David konnte die Außenanlage des Kindergartens „Benjamin Blümchen“ in Weimar (Thüringen) unter ökologischen und pädagogischen Gesichtspunkten umgestaltet werden. Der neue NaturSpielGarten unterscheidet sich deutlich von konventionellen Spielplätzen. Durch großflächige Entsiegelung, Modellierung und Bepflanzung des Gartens mit einheimischen Gewächsen ist eine Spiellandschaft entstanden, in der für die Kinder Spielen, Erleben, Lernen und Erholen in und mit der Natur möglich ist. Die Erzieher und Kinder haben sich mit vielen Arbeitseinsätzen an der Umgestaltung beteiligt.

Kein neuer Straßendamm in der Werraaue

In Bad Salzungen (Thüringen) läuft seit Frühjahr 2006 das Planfeststellungsverfahren für eine Ortsumgehungsstraße. Die neue Straße soll auf einem Damm mitten durch die Aue der Werra führen – die hier besonders wertvoll, großflächig und bisher unzerschnitten ist. Der NABU Thüringen hat die Planungen von Anfang an begleitet, auf Missstände hingewiesen und Alternativen erarbeitet. So könnte die Straße die Werra auch an anderer Stelle mit einer Brücke queren. Bisher fanden die Vorschläge des NABU kaum Gehör. Der Umweltverband geht deshalb davon aus, dass er die Interessen des Naturschutzes auf dem juristischen Wege durchsetzen muss. Mit einer Förderung der Naturstiftung David intensivierte der NABU seine Öffentlichkeitsarbeit – unter anderem mit einer eigenen Internetseite – und bereitete eine mögliche Klage vor.

Öffentlichkeitsarbeit für Solarstrom an der Uni Leipzig

Der Verein UniSolar aus Leipzig will die Dächer der verschiedenen Hochschulgebäude in den nächsten Jahren mit Sonnenstromanlagen ausstatten. Finanziert werden sollen die Anlagen über Klein-Darlehen von Lehrenden, Studierenden und sonstigen Mitarbeitern der Universität Leipzig sowie der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur. Mit den durch die Naturstiftung David finanzierten Werbe- und Öffentlichkeitsmaßnahmen konnte der Verein ausreichend Gelder zur Finanzierung einer ersten Pilotanlage einwerben. UniSolar plant, das Modell aus Leipzig auch auf andere deutsche Hochschulen zu übertragen.

Erdwärmeheizung bei der Marienkirche Salzwedel

Die Marienkirche in Salzwedel (Sachsen-Anhalt) ist mit ihren romanischen und gotischen Kunstschätzen, dem barocken Orgelprospekt von Joachim Wagner sowie der Furtwängler-Hammer-Orgel ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Die Naturstiftung David unterstützte im Jahr 2006 die Installation einer thermischen Bauteiltemperierung auf Basis einer Wärmepumpe. Mit der neuen Technik soll die aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk verhindert und das Raumklima in ein Gleichgewicht hinsichtlich Temperatur und Luftfeuchtigkeit gebracht werden. Die umweltverträgliche Lösung soll im Rahmen der im Jahr 2008 in Salzwedel stattfindenden internationalen Hansetage öffentlich vorgestellt werden.

Energetische Sanierung von Sportgebäuden

Im Rahmen des Stiftungsprojektes *sonnenklar!* hat die Naturstiftung David im Jahr 2006 insgesamt 11 Vereine mit einem Zuschuss für die energetische Sanierung von Sportstätten unterstützt. Am häufigsten wurde bei den Sportgebäuden eine zusätzliche Dämmschicht aufgebracht. Außerdem wurden eine Solarwärmeanlage, eine Holzheizung, der Einbau von Wasserspar-Armaturen und neuen Fenstern sowie die Installation einer neuen Regelungstechnik gefördert. Mit allen im Jahr 2006 von der Stiftung im Rahmen von *sonnenklar!* unterstützten Maßnahmen können jährlich insgesamt 132 Tonnen CO_2 eingespart werden. Gleichzeitig reduzieren sich die Betriebskosten der Vereine pro Jahr um rund 33.000 Euro.

Trafohaus wird zum Artenschutzturm

Der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e. V. setzt sich schon seit mehreren Jahren für den Erhalt nicht mehr genutzter Trafo-Turmstationen ein, um sie als Unterkunft und Lebensraum wildlebender Tiere weiter zu nutzen. Dazu wird das jeweilige Objekt gesichert, umgebaut sowie mit Nist- und Bruthilfen versehen. Den im Jahr 2006 erfolgten Umbau eines Trafohauses in der Stadt Neumark (Thüringen) hat die Naturstiftung David im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit E.ON – Thüringer Energie finanziell unterstützt. Im November 2006 wurde das Projekt in Anwesenheit von Thüringens Umweltminister Volker Sklenar eingeweiht.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt 3,65 Millionen Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG-Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Zustiftungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds (festverzinsliche Wertpapiere und Aktien). Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal 25 Prozent des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2006 konnte die Stiftung Einnahmen von insgesamt rund 382.000 Euro erzielen. Während die Erträge aus der Vermögensverwaltung rund 127.000 Euro betrugen, konnten gut 38.000 Euro aus Spenden bzw. Bußgeldern und 175.000 Euro aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die restlichen Einnahmen stammen aus projektbezogenen Rückstellungen vergangener Jahre.

Die Aufwendungen der Stiftungen entfielen mit 325.000 Euro (knapp 85 Prozent des Gesamtbudgets) auf die Projektfinanzierung. Auf die Verwaltung der Stiftung entfielen Ausgaben in Höhe von 29.000 Euro (8 Prozent des Gesamt-

budgets). Weitere 29.000 Euro konnten in die Rücklagen eingestellt werden. Die durch eine Kurserholung möglich gewordene Rückbewertung eines im Jahr 2003 abgewerteten Aktienfonds und die Ergebnisse aus Kapitalumschichtungen ergaben einen zusätzlichen Ertrag von rund 113.000 Euro. Somit konnte insgesamt ein Jahresüberschuss von 142.000 Euro verzeichnet werden.

Der Jahresabschluss 2006 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im April 2007 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 ist vermerkt: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Jahresrechnung

Einnahmen

Zinserträge	127.245,58 €
Kursgewinne	11.680,22 €
Erträge aus Wertaufholung	101.420,00 €
Sonstige Erträge	13.050,70 €
Spenden	37.160,00 €
Bußgelder	1.200,00 €
Auflösung von Rückstellungen	3.106,88 €
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär	55.000,00 €
Zuschüsse Projekt *sonnenklar!* Thüringen	73.055,40 €
Zuschüsse Projekt *sonnenklar!* Sachsen	28.000,00 €
Zuschüsse Projekt Sonne für Vereine	45.040,00 €
Gesamt	**495.958,78 €**

Ausgaben

Stiftungsverwaltung	28.882,12 €
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	61.147,50 €
Stiftungsprojekt Naturschutz & Militär	72.533,50 €
Stiftungsprojekt *sonnenklar!* Thüringen	96.411,61 €
Stiftungsprojekt *sonnenklar!* Sachsen	32.671,78 €
Stiftungsprojekt Sonne für Vereine	62.489,78 €
Jahresüberschuss	141.822,49 €
Gesamt	**495.958,78 €**

Allgemeine Projektförderung 2006

Projekte im Bereich Naturenergie

Ratenzahlung für Sonnenstromanlage Oberweißbach	4.200 €
Vereinsgebäude erwerben und energetisch sanieren	1.500 €
Sonnenstromanlage für Jugendbildungsakademie	1.500 €
Klimafrühstück	1.988 €
Öffentlichkeitsarbeit für Solarstrom an der Universität Leipzig	1.450 €
Erdwärmeheizung bei der Marienkirche Salzwedel	1.500 €
Dämmung der Kegelhalle des Höngedaer Sportvereins (*sonnenklar!*)	250 €
Fenstertausch und Fassadendämmung Sportverein Suhl (*sonnenklar!*)	500 €
Gebäudetechnik zur Energieeinsparung Sporthalle Jena (*sonnenklar!*)	500 €
Sonnenwärmeanlage für den Sportverein Beberstedt (*sonnenklar!*)	650 €
Dämmung eines Sportplatzgebäudes in Jena (*sonnenklar!*)	500 €
Dämmung des Gebäudes des Sportvereins Lobenstein (*sonnenklar!*)	250 €
Holzheizung für die Sportjugend-Weiterbildungsstätte Finsterbergen	3.500 €
Lüftungsanlage mit Wärmetausche für den Sportverein Birkungen	1.000 €
Wasserspararmaturen im Sporthotel Mühlhausen (*sonnenklar!*)	500 €
Dämmung des Gebäudes des Sportvereins Münchenbernsdorf	430 €
Dämmung des Sportlerheims in Eishausen (*sonnenklar!*)	1.000 €

Projekte im Bereich Naturschutz

Neuer Lebensraum für Teichmolch, Erdkröte und Edelkrebs	1.750 €
Auffangstation für verletzte Wildtiere	2.750 €
Trafohaus wird zum Artenschutzturm	500 €
Aktion gegen die Abholzung einer Streuobstwiese	150 €
Gutachten für die Ausweitung der Verbandsklage	2.400 €
Errichtung eines Alleen-Lehrpfades	2.000 €
Artenreiches Grünland auf einer ehemaligen Ackerfläche	2.580 €
Kein neuer Straßendamm in der Werraaue	3.000 €
Ausstellung „Landschaft im Wandel“	3.800 €
Eine neue Streuobstwiese	500 €
Errichtung von Unterkünften für Wildbienen und Hummeln	2.500 €
Umweltinteressierte Jugendliche weiterbilden	1.000 €
Kampagne gegen die Errichtung von Schweinemastanlagen	15.000 €
Spielplatz ökologisch umgestaltet	2.000 €
Gesamt	**61.148 €**

Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva

		€	2005 in T€
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	416,00	1
II.	Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	50.049,00	11
III.	Finanzanlagen		
	Wertpapiere des Anlagevermögens	2.719.857,85	2.710
	Sonstige Ausleihungen	24.255,65	26
	Summe Anlagevermögen	**2.794.578,50**	**2.748**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.157,95	89
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	906.714,52	764
	Summe Umlaufvermögen	**984.872,47**	**853**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**1.348,67**	**0**
	Summe Aktiva	**3.780.799,64**	**3.601**

Passiva

		€	2005 in T€
A.	**Eigenkapital**		
I.	Stiftungskapital	3.650.000,00	3.650
II.	Verlustvortrag	-132.578,79	-286
III.	Jahresüberschuss	141.822,49	153
	Summe Eigenkapital	**3.659.243,70**	**3.517**
B.	**Sonderposten für Projektzuschüsse**	**18.400,00**	**47**
C.	**Rückstellungen**	**7.330,00**	**6**
D.	**Verbindlichkeiten**		
I.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.000,00	0
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.377,45	0
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	50.448,49	31
	Summe Verbindlichkeiten	**95.825,94**	**31**
	Summe Passiva	**3.780.799,64**	**3.601**

Gutes tun – Sinn stiften

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, kann dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr unternehmerisch gestaltendes Denken, welches weit über das Lebensende des Stifters hinausreicht.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise können bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 5 % jährlich 10.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte „unselbständige Stiftungen" an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von „normalen" Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) – nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen.

Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch eine Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

Die Naturstiftung David bietet interessierten Stiftern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter Dach der Naturstiftung David zu realisieren. Je nach der Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Transparenz, Professionalität und Diskretion sind dabei die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen: Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungskapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Ihr Ansprechpartner:
Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Fon: 0361 5550330

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Präsidium

Ulrich Scheidt (Präsident)
Michael Spielmann (Vizepräsident)
Evelyn Höhn (Vertreterin des Stifters)
Wigbert Schorcht, Michael Zschiesche

Kuratorium

Heidrun Heidecke (Vorsitzende)
Wolfgang Bogenrieder (stellv. Vorsitzender / Vertreter von Vattenfall Europe)
Kathrin Ammermann, Annette Baumann, Felix-Christian Matthes,
Jürgen Rosemund, Klaus Traube, Christian Unselt

Geschäftsstelle

Adrian Johst (Geschäftsführer)
Katrin Lux (Assistentin des Geschäftsführeres [bis 30.10.2006])
Dirk Adams (*sonnenklar!* Sachsen), Dr. Kerstin Höntsch
(Naturschutz & Militär), Frank Kuhlmey (Sonne für Vereine [bis 31.12.2006]),
Norbert Sondermann (*sonnenklar!* Thüringen)

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2006 bei
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Bundesumweltministerium / Umweltbundesamt
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft /
Energieeffizienzzentrum Sachsen
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
VEOLIA-Stiftung
ersol AG
E.ON Thüringer Energie AG
EVG – Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH
GSS – Gebäude-Solar-Systeme GmbH
Philips GmbH
Langer-Dämmtechnik GmbH
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
Phönix Sonnenwärme AG

Kontakt

Naturstiftung David. Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Fon: 0361 5550330
Fax: 0361 5550339
Mail: post@naturstiftung-david.de
www.naturstiftung-david.de
www.naturgebiete.de
www.sonnenklar-sport.de
www.sonne-fuer-vereine.de

Impressum

Jahresbericht 2006 der Naturstiftung David
Text: Adrian Johst
Unter Mitarbeit von: Dirk Adams, Dr. Kerstin Höntsch
Redaktion: Adrian Johst und Wigbert Schorcht
Redaktionsschluss: 25. April 2006
Gestaltung: Mark Schöne
Druck: LEWERENZ Medien+Druck GmbH
Papier: Munken Polar
Auflage: 500 Exemplare

WWW.NATURSTIFTUNG-DAVID.DE